

das Pensum der Versammlung nach harter Arbeit bewältigt werden. Im August 1948 versammelte sich in Stockholm die 17. Internationale Konferenz, die erste seit 1938. Sie befaßte sich vorwiegend mit dem Projekt einer neuen Konvention zum Schutz der Zivilbevölkerung im Kriege und mit der Verbesserung der bestehenden Konventionen. Gleichzeitig fanden die Sitzungen des Gouverneurrates der Liga statt, wobei das LRK zum Mitglied des ständigen Finanzkomitees der Liga gewählt wurde, ein Beweis des Vertrauens in die junge Gesellschaft. Wenn auch an den Beratungen und Beschlüssen der 17. Konferenz Regierungsvertreter teilgenommen hatten, mußten doch die beteiligten Staaten selbst die endgültige Fassung der Konvention beschließen. Deshalb berief der Schweizer Bundesrat für den 20. April 1949 eine «Diplomatische Konferenz» nach Genf ein, zu der 59 Regierungen Delegierte entsandten, darunter Liechtenstein den unterzeichneten Auslandsdelegierten.

Nach fast 4monatiger Arbeit war die neue Konvention zum Schutz der Zivilbevölkerung beschlossen und unterzeichnet. Liechtenstein hat sie als einer der ersten Staaten ratifiziert.

1950 kamen die Gouverneure der Liga in Monte Carlo zusammen, worauf 1952 in Toronto die 18. Internationale Konferenz stattfand. Auch hier spielte die Politik wieder ihre unerfreuliche Rolle, indem es zu wiederholten Zusammenstößen zwischen den Delegationen der Sowjetunion und der Volksrepublik China einerseits und von National-China andererseits und zu heftigen Angriffen des Ostblocks gegen das Internationale Komitee und gegen die USA wegen angeblicher Anwendung von Bakterienwaffen im Koreakrieg kam. Doch auch diesmal wurden die Ziele der Konferenz, oft gegen die Stimmen des Ostblocks, schließlich doch erreicht.

1954 Gouverneurrat in Oslo.

Das Jahr 1956 bildet einen Markstein in der Geschichte des Roten